

Freundeskreis Wiesbaden

Interview mit Schwester Anne-Marie Koudougou, Leiterin des Optischen Dienstes im Medizinischen Zentrum Jean Louis Goarnisson in Ouagadougou

- Schwester Anne-Marie, Sie haben 2014 Ihr Studium der Optik an der Höheren Lehranstalt für Optiker in Abidjan (Elfenbeinküste) begonnen und 2016 Ihren BTS (brevet de techniciens supérieur) in Optik erworben. Seitdem leiten Sie die optische Abteilung des medizinischen Zentrums J-L Goarnisson. Wie funktioniert sie?

A-M K: Zunächst einmal möchte ich mich bei der africa action bedanken, dass sie meine Ausbildung in Optik ermöglicht hat. Das erworbene Wissen ermöglicht es mir, den optischen Service problemlos zu verwalten. Wie Sie wissen, war geplant, dass meine Ausbildung in Optometrie fortgesetzt wird, aber leider konnte der Kurs aufgrund des Mangels an Studenten nicht stattfinden.



Schwester Anne-Marie KOUDOUGOU in ihrer Werkstatt

- Was ist Ihre persönliche Geschichte?

A-M K: Ich komme aus der Stadt Tenkodogo, im Osten des Landes, und ich habe 2 Brüder und 2 Schwestern. Meine Mutter ist gestorben, mein Vater lebt noch. In dieser Stadt habe ich bis zum Abitur die Schule besucht und mein Abitur in Fachgruppe D (Schwerpunkt Naturwissenschaften) erworben ...

- ... als Ihnen die Idee kam, Nonne zu werden?

A-M K: Es war in der CM2 (letzte Klasse der Grundschule). Während meiner Schulzeit war ich sehr engagiert im Kirchenchor der Pfarrei. Ich trat 2003 in das Noviziat ein und legte 2008 meine Gelübde ab.

- Wie viele Personen arbeiten im optischen Dienst?

A-M K: Ich werde von einem Optikerassistentin und einem Optiker unterstützt. Wir haben auch eine Mitarbeiterin für Empfang und Verkauf.

- Wie verläuft Ihr Alltag im optischen Dienst?

A-M K: Wir empfangen etwa 15 Kunden pro Tag und montieren durchschnittlich 7 Brillen. Die meisten Kunden kommen für Bestellungen, aber einige auch für Reparaturen, andere nur, um sich über die Preise zu informieren. Während einige nach Rücksprache mit Dr. Sawadogo (dem Augenarzt im medizinischen Zentrum) kommen, gibt es auch Leute, die von außerhalb kommen.

- Was ist der Grund für den Erfolg Ihres Zentrums?

A-M K: Ich denke, wir sind beide aus menschlicher Sicht attraktiv, da wir eine sehr persönliche, freundliche und individuelle Beziehung anbieten und weil wir ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis haben. Seit der Anschaffung einer modernen und leistungsstarken Schleifmaschine Ende 2017 können wir dank der africa action modernste Linsen zu sehr günstigen Preisen anbieten.

- Wie viel muss ein Kunde für eine Brille bezahlen?

A-M K: Man muss durchschnittlich mit 12.500 CFA (19 €) für ein Paar Korrekturgläser und 17.500 CFA (27 €) mit Fassung rechnen. Aber wir bieten den Ärmsten sehr günstige Preise dank der Brillenfassungen, die wir aus verschiedenen Quellen beziehen. Damit zum Beispiel Sonnenbrillen ohne Korrektur nach einer Kataraktoperation getragen werden können, haben wir Modelle für 1.000 FCFA (1,5 €).

Wir freuen uns, den Ärmsten helfen zu können und danken der africa action für ihre Unterstützung!

Das Interview führte Thérèse Travers im Januar 2019 vor Ort.

Aus dem Französischen übersetzt von Franz Müller.

Foto von Thérèse Travers